



Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung • 11030 Berlin

Nicaragua-Verein Düsseldorf e.V.
c/o Regine Barth
Eduard-Schloemann-Straße 48
40237 Düsseldorf

Johannes Wien
Leiter des Referats UI 40

HAUSANSCHRIFT
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT
11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2710
FAX +49 (0)30 18-300-807-2710

ref-ui40@bmvbs.bund.de
www.bmvbs.de

Betreff: Beimischungsziele für Agrotreibstoffe

Bezug: Ihr Schreiben vom 25.01.2012
Aktenzeichen: 3552.1/4
Datum: Berlin, 02.04.2012

Sehr geehrte Frau Barth,
sehr geehrter Herr Roth,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 25.01.2012 an Herrn Bundesminister Dr. Ramsauer, in dem Sie sich gegen die Beimischung von Agrartreibstoffen wenden. Minister Dr. Ramsauer hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Wir haben mit der Beimischung von Biokraftstoffen bei E5 (Benzin) und B7 (Diesel) bisher gute Erfahrungen gemacht. Bei der Einführung von Super E10 hat sich allerdings gezeigt, dass Unsicherheiten bestehen und Akzeptanzfragen gelöst werden müssen.

Die Bundesregierung knüpft schon heute die Verwendung von Biokraftstoffen an die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien. Allgemein gültige Standards und Zertifizierungsprozesse bezüglich einer nachhaltigen Produktion sind sehr wichtig und entscheiden mit über die öffentliche Akzeptanz. In diesem Sinne ist auch indirekte Landnutzungsänderung ein wichtiges Thema und wird berücksichtigt.

Die Reduktion des Energieverbrauchs im Verkehrssektor zählt nicht erst seit dem Energiekonzept der Bundesregierung und der beschleunigten Energiewende hin zu den erneuerbaren Energien zu den zentralen Zielen der Verkehrspolitik. Die drei wichtigsten Handlungsstrategien sind dabei das Ausschöpfen aller Effizienzpotenziale bei Fahrzeugen und Infrastruktur, die Förderung der Elektromobilität mit Batterie und Brennstoffzelle auf der Basis erneuerbarer Energien und die begonnene Mobilitäts- und Kraftstoffstrategie, mit der wir die aus-





Seite 2 von 2

sichtsreichsten Kraftstoffoptionen, die dazugehörigen Antriebstechnologien sowie die erforderliche Infrastruktur ermitteln wollen, die mehr Effizienz und weniger CO₂-Ausstoß ermöglichen.

Die Mobilitäts- und Kraftstoffstrategie soll zu einer zentralen Diskussionsplattform für nachhaltige Mobilität werden. Unser Ziel ist es, eine strategische Verständigung zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zu erzielen, Orientierung und Planungssicherheit zu geben. Entscheidend wird sein, einen Konsens über die Schrittfolge der Änderung der Energiebasis des Verkehrs bis 2050 zu erzielen.

Im Rahmen der Mobilitäts- und Kraftstoffstrategie wollen wir auch die Potenziale der Biokraftstoffe ermitteln und uns zum Beispiel der schwierigen Frage widmen, ob die Verwendung von Biokraftstoffen nicht für solche Sektoren oder Verkehrsträger reserviert werden sollte, die bislang keine größeren technischen Möglichkeiten zur Energieeinsparung haben, etwa der Straßengüterverkehr oder die Luftfahrt.

Mit freundlichen Grüßen